

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-06-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. Juni 1951

Freifrau Carola von Harnier

München.

Sehr geehrte Frau Baronin.

Ich danke vielmals für Ihre rasche Nachricht. Der Preis für ein plastisches Kunstwerk, der immer zwischen dem Marktwert und dem Verständnis schwanken wird, ist zuletzt nur festzustellen, wenn es sich um Beschauer und Kenner handelt, die vom künstlerischen Wert ausgehen. Der Standpunkt, von dem Ihre Gewährsleute ausgehen, ist an sich völlig berechtigt und ich habe ihm praktisch nichts entgegenzuhalten. Nur ist er wesentlich ganz falsch.

Die Plastik von Jesus und Johannes zum Beispiel, die Sie in dem Buch finden, das ich Ihnen gab, ist nicht signiert. Sie ging Jahre lang zu Preisen von ein paar hundert Mark zwischen Händlern und Liebhabern hin und her, bis ein grösserer Kunsthändler mit "Nase" sich zur ersten vierstelligen Zahl entschloss. Sie endete, für einen Preis von mehr als hunderttausend Mark, endlich im Kaiser Friedrich Museum in Berlin.

Ich teile Ihnen das nur mit, um ein Gespräch fortzusetzen, das wir zusammen begonnen haben, nicht um Ihre Meinung, oder die Ihrer Gewährsleute, zu ändern, vielmehr betrachte ich die Angelegenheit der Heiligen Elisabeth als erledigt. - Behalten Sie bitte das Buch solange Sie wollen, es wird Ihnen zum Vergleich vielleicht nützlich sein. Wenn Sie eine Madonna finden, die Ihnen im Preis zusagt, so senden Sie mir getrost eine Photographie, bevor Sie sie hoch bezahlen. Ich stehe Ihnen gern mit Rat und Urteil zu Diensten.

Mit herzlichem Gruss

Ihr sehr ergebener

Nachschrift: Die andere Madonna, die Heilige Anna, die keine Voll-Plastik ist, würde ich für 4000.- DMark hergeben, ich glaube, ich sagte Fräulein Feuchtinger oder Ihnen den Preis.